

Schul-Nachrichten

für das Jahr 1866-67.

A. Uebersicht des ertheilten Unterrichts.

I. Religion.

1. Für die katholischen Schüler.

Sexta, 3 St. a) Das 1. Hauptstück: Vom Glauben. b) Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zu den Richtern. Religionslehrer und Oberlehrer Husz.

Quinta, 3 St. a) Das 2., 3. und 4. Hauptstück: Von der Hoffnung und dem Gebete; von der Liebe und den Geboten und von den heiligen Sacramenten. b) Biblische Geschichte des alten Testaments von den Richtern bis zu den Propheten; aus dem neuen Testamente: das Leben Jesu. Derselbe.

Quarta, 2 St. Der katholische Glaube. Derselbe.

Unter- und Ober-Tertia comb., 2 St. Die Lehre von den Geboten. Derselbe.

Unter- und Ober-Secunda comb., 2 St. Die katholische Glaubenslehre von der «Einheit und der Dreipersönlichkeit Gottes» bis «Gott der Vollender.» Derselbe.

Prima, 2 St. a) Einleitung in die katholische Sittenlehre; von dem gottgefälligen Leben des katholischen Christen in seiner Stellung zu Gott. b) Kirchengeschichte von Gregor VII. bis auf unsere Zeit. Derselbe.

2. Für die evangelischen Schüler.

Sexta und Quinta comb., 2 St. a) Die biblischen Geschichten des neuen Testaments und die des alten bis auf die Zeit der Könige. b) Die fünf Hauptstücke in Luthers kleinem Katechismus mit den Erklärungen. c) 6 Kirchenlieder memorirt. Prediger Vangerow.

Quarta, 2 St. a) Die biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments repetirt. b) Das erste Hauptstück und der erste Artikel des zweiten erklärt und Bibelsprüche dazu gelernt. c) 6 Kirchenlieder memorirt. Derselbe.

Unter- und Ober-Tertia comb., 2 St. a) Das dritte, vierte und fünfte Hauptstück erklärt und Bibelsprüche dazu gelernt. b) Die wichtigsten evangel. und epistol. Perikopen erklärt.

c) 10 Kirchenlieder theils memorirt, theils repetirt. Derselbe.

Secunda, 2 St. a) Kirchengeschichte von Beginn der Reformation bis auf unsere Zeit. b) Cursorische Lectüre des Evangel. Lucae im Urtext. c) Heilige Geschichte des alten Bundes, zugleich als Einleitung in das alte Testament. Derselbe.

Prima, 2 St. a) Lectüre des Evangel. Johannis im Urtext. b) Christliche Sittenlehre. c) Repetition der Kirchengeschichte. Derselbe.

Schul-Nachrichten

2. Deutsche Sprache.

Sexta, 2 St. a) Lesen und Erklären von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage; Uebersicht der Laut- und Biegungslehre und der Lehre vom einfachen Satze in fortlaufender Beziehung auf das Latein. b) Schriftliche Arbeiten, theils Uebungen in der Orthographie oder in der Satzbildung, theils Nacherzählungen. Bis Mitte Nov. G.-L. Langner und Cand. Dr. Larisch (Sexta 1 und 2), von da ab G.-L. Langner.

Quinta 1, 2 St. a) Lesen und Erklären von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage; die Lehre von der Wortbildung und dem einfach zusammengesetzten Satze. b) Schriftliche Arbeiten in Satzbildungen, Nacherzählungen, kleinen Beschreibungen und orthographischen Uebungen bestehend. G.-L. Ziron.

Quinta 2, wie Quinta 1. G.-L. Roehr.

Quarta, 2 St. a) Lesen und Erklären von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage; die Lehre von dem bei- und untergeordneten Satze, von der Rechtschreibung und Interpunction. b) Aufsätze, meist erzählenden und beschreibenden Inhalts. G.-L. Dr. Wahner.

Unter-Tertia, 2 St. a) Erklärung von Musterstücken; Uebungen im mündlichen Vortrage; Wiederholung einzelner Abschnitte der Grammatik. b) Kurzgefaszte Aufsatzlehre; schriftliche Arbeiten, meist Beschreibungen, Schilderungen und kleine Abhandlungen. Cand. Dr. Franke, nach Ostern G.-L. Scholz.

Ober-Tertia, 2 St. a) Erklärung von Musterstücken; Uebungen im mündlichen Vortrage; Wiederholung einzelner Abschnitte der Grammatik. b) Uebung im Disponiren; Aufsätze, besonders Erzählungen, Beschreibungen und kleine Abhandlungen. Candidat Dr. Zupitza, nach Ostern G.-L. Langner.

Unter-Secunda, 2 St. Vor Ostern: a) Abrisz der Rhetorik; Erklärung von Musterstücken. b) Aufsätze über folgende Aufgaben (meist nach gegebenen Dispositionen): 1. Jugurthas Jugend, nach Sallust. — 2. Laokoon, nach Vergil. — 3. Auch der Winter hat seine Freuden. — 4. Auf dem Jahrmarkt. — 5. Glück und Glas — wie leicht bricht das! — 6. a) Krumm ist um. b) Ein Sonntagmorgen auf dem Lande. — 7. a) Morgenstunde hat Gold im Munde. b) Frühlingsboten. — 8. Nichts richtet mehr Unheil an als die Zunge; (3. und 8. in der Klasse gearbeitet). c) Uebungen im freien Vortrage. G.-L. Scholz. (Nach Ostern comb. mit Ober-Secunda.)

Ober-Secunda, von Ostern ab comb. mit Unter-Secunda, 2 St. a) Theorie der Poesie, Lesung

von Musterstücken. b) Freie Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Die zweckmäßige Einrichtung eines Tagebuchs mit Angabe der Vortheile desselben. (Abhandlung nach einer Disposition von Herzog.) — 2. Einführung der scenischen Spiele in Rom, nach Livius VII. 2. — 3. Die hauptsächlichsten Veränderungen in der römischen Staatsverfassung in Folge der Abschaffung der Königsherrschaft. — 4. Rede des App. Claudius Crassus gegen die Volkstribunen L. Sextius und C. Licinius Stolo, nach Livius VI, 40. und 41. — 5. Ciceros Erzählung der Ermordung des Sex. Roscius mit ihren Folgen bis zur gerichtlichen Verfolgung des Sohnes des Getödteten, in Kürze wiedergegeben nach Ciceros Rede für den Sex. Roscius aus Ameria. — 6. Worin hat die erste horazische Ode des ersten Buches mit der einunddreißigsten desselben Buches Aehnlichkeit? — 7. Warum ist es für die Menschen gut, so wenig Bedürfnisse, als möglich, zu haben? (Zu beantworten in einer Abhandlung nach einer gegebenen Disposition.) — 8. Worin hat der Tod mit dem Schläfe Aehnlichkeit? (Abhandlung nach einer Disposition von Herzog.) — 9. Es werde durch Beispiele aus der vorchristlichen Geschichte die Wahrheit veranschaulicht, dasz die Wohlfahrt eines ganzen Staates sehr oft auf der Tüchtigkeit eines Mannes beruhte. — 10. Alles Grosze in der Weltgeschichte ist von Einzelnen, niemals von den Massen ausgegangen. (Abh. nach einer gegebenen Disposition.) — Gemeinschaftlich mit Unter-Secunda: 11. Zwölf elegische Distichen nach gegebenem Stoffe. (Metrische Uebung.) — 12. Vergleichende Darstellung des Sinnes folgender Sprichwörter: a) Eine gute Sache will Weile haben; b) Rom ist nicht an einem Tage erbaut worden; c) Auf den ersten Streich fällt kein Baum; d) Eile mit Weile. — 13. Wie gelangte Philipp II. von Macedonien zur Hegemonie über Griechenland? — 14. Kurzer Bericht über die im laufenden Schuljahre aus der Schüler-Bibliothek gelesenen Bücher. — 15. Die hauptsächlichsten Verdienste des Epaminondas um sein Vaterland. (3. 9. 13. und 15. in der Klasse gearbeitet). c) Uebungen im freien Vortrage eigener Arbeiten. Oberlehrer Dr. Ochmann.

Prima, 3 St. a) Geschichte der Nationalliteratur vom Jahre 1517 bis auf die neuere Zeit. b) Erklärung von Musterstücken schwierigerer Art und des Wilhelm Tell von Schiller. c) Das Wesentlichste aus der philosophischen Propädeutik (Psychologie). d) Freie Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Die Beziehung zwischen Stadt und Land. 2. Der Soldat und der Kaufmann, betrachtet nach Hor. Sat. I. 1. — 3. a) Inwiefern ist die Redensart zu gebrauchen: «Schuster, bleib bei deinem Leisten»? — b) Gefährlich ist's ein Mordgewehr zu tragen, Und auf den Schützen springt der Pfeil zurück. Schiller. — 4. Vergleichung des Wilhelm Tell mit Johannes Parricida nach Schiller. — 5. «Viel kann verlieren, wer gewinnt.» Schlegel. — 6. Welche Armuth preist Horaz? — 6a. Ueber den Einfluss, welchen Goethe auf Schiller gehabt hat. — 7. Dasz die Zukunft für den Menschen nicht so dunkel ist, als es scheint. — 8. Was meint Fabius Maximus bei Livius mit dem Ausspruch: Eventus, stultorum iste magister? — 9. Was ist von der Ansicht des Ovid zu halten: Bene qui latuit, bene vixit? — 10. Das Thier hat auch Vernunft. Schiller. — 11. Warum es so schwer ist, die Wahrheit zu sagen. (3. 7. 11. in der Klasse, 6a. von einem Primaner in einer Abhandlung von grösserem Umfange ausser der Klasse bearbeitet). e) Freie Vorträge der Schüler, meist über Themata, die sie sich selbst gewählt. Oberlehrer Dr. Kayszler.

Aufgabe für die Abiturienten zu Ostern: In welchen Beziehungen stehen im Alterthum die Römer höher, als die Griechen? Zu Michaelis: Zwei Hauptursachen, welche den Sturz des römischen Freistaates herbeiführten.

Fristen für die Einlieferung der häuslichen Arbeiten zur Correctur: In den beiden unteren Klassen wöchentlich, in den mittleren zweiwöchentlich, in Secunda drei- und in Prima vierwöchentlich; in allen Klassen von Zeit zu Zeit Extemporalien.

3. Lateinische Sprache.

Sexta, 10 St. a) Die Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Verben. b) Uebungen im mündlichen Uebersetzen. Methodisches Vocabellernen. c) Exercitien (wöchentlich); Extemporalien. Bis Mitte Nov. G.-L. Langner und Cand. Dr. Larisch (Sexta 1 und 2), von da ab G.-L. Langner.

Quinta 1., 10 St. a) Wiederholung der Formenlehre in dem Pensum von Sexta. Unregelmäßige Verba; Adverbia; Conjunctionen; Präpositionen; Wortbildungslehre. b) Mündliche Uebersetzungsübungen. Methodisches Vocabellernen. c) Exercitien (wöchentlich); Extemporalien. G.-L. Ziron.

Quinta 2., wie Quinta 1. G.-L. Roehr.

Quarta, 10 St. A. Gramm. a) die Lehre vom Gebrauche der Casus, der Adjectiva und Pronomina. b) Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Methodisches Vocabellernen. c) Exercitien (wöchentlich); Extemporalien. B. Autor: Corn. Nepos: Dion, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Datames, Eumenes. G.-L. Dr. Wahner.

Unter-Tertia, 10 St. A. Gramm. a) Die Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi, ausserdem Wiederholung aus der Formenlehre und dem ersten Theile der Syntax; Erlernung von Vocabeln nach Wiggert, theils zur Vervollständigung, theils zur Wiederholung. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische. c) Exercitien (wöch.); Extemporalien (4 St.). B. Autoren: Caes. De bello gall. VI. 10 — VII. (3 St.) G.-L. Scholz. — Ovid. Metamorph. (3 St.) I, 1 — 437. II, 1 — 328; in Verbindung damit metrische Uebungen. Cand. Dr. Franke, von Ostern ab G.-L. Scholz.

Ober-Tertia, 10 St. A. Gramm. a) Wiederholungen aus der Wortbildungslehre und aus der Syntax. b) Mündliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische; c) Exercitien (wöch.); Extemporalien (4 St.). B. Autoren: Caes. De bello civ. I. 1 — 50. Sallust. De coniur. Catilinae 1 — 20 (3 St.). G.-L. Dr. Wentzel. Aus Frankes Chrestomathie aus römischen Dichtern, das 10. 11. 12. 14. Stück der ersten, das 49 — 61. und 63 — 73. Stück der zweiten Abtheilung; in Verbindung damit metrische Uebungen (3 St.). Cand. Dr. Zupitza, nach Ostern G.-L. Dr. Wentzel.

Unter-Secunda, 10 St. A. Gramm. a) Wiederholung und weitere Ausführung der Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi. b) Mündliche Uebersetzungsübungen. c) Exercitien (wöch.); Extemporalien. Memoriren von Stellen aus Cicero. B. Autoren: Livius XXII.

Virgil. Aen. VII — VIII, 1 — 150; in Verbindung damit Uebungen in Anfertigung lateinischer Hexameter und elegischer Distichen. Oberlehrer Dr. Kayszler.

Ober-Secunda, 10 St. A. Gramm. a) Wiederholung aus der Syntax. b) Exercitien (wöch.); Extemporalien. Memoriren von Stellen aus Cicero. Versuche in freien Aufsätzen, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Quemadmodum Themistocles effecerit, ut pugna ad Salamina committeretur, Herodoto auctore exponitur. — 2. Persarum et Lacedaemoniorum legatis quam egregie sit responsum ab Atheniensibus, Herodoto auctore exponitur. — 3. Cornelium Nepotem vere scripsisse de Themistocle 'unius viri prudentia Graeciam liberatam esse Europaeque succubuisse Asiam', quoad fieri potest, ex Herodoti libro VIII. docetur. — 4. Illud Senecae philosophi 'multos filios maiores potentioresque exstitisse quam parentes suos' exemplis ex historia antiqua repetitis comprobatur. B. Autoren: Cic. orat. pro Sex. Roscio Amerino und De imperio Cn. Pompeii. Horat. Od. I. Ausserdem Uebungen im Lesen der horaz. Masze. Oberlehrer Dr. Ochmann.

Privatim lasen die Schüler unter Leitung des Ordinarius theils Caesars Commentarien, theils leichtere Reden Ciceros, theils Abschnitte aus Sallustius.

Prima, 8 St. A. Stilistik. a) Das Unentbehrlichste aus Seyffert's «Schol. Lat.» und eine Auswahl von Regeln aus Nägelsbach's «Lat. Stilistik für Deutsche.» b) Exercitien (wöch.); Extemporalien, Sprechübungen mit Benutzung memorirt. ciceron. Stellen. Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Cn. Pompeius Magnus quanta sit saepe rerum opportunitate usus ad conficienda bella maxima. — 2. Quibus maxime rebus Cn. Pompeius Magnus adiutus sit ad Mithridatem celeriter devincendum. — 3. Qui factum sit, ut Graeci Persarum ingentes copias propulsarent, succumberent armis Macedonum. — 4. De Hannibale acerrimo ac pertinacissimo Romanorum hoste. — 5. Quibus maxime rebus factum sit, ut Spartani quibusdam temporibus ceteras Graeciae civitates opibus superarent. — 6. Archiam poetam nactum esse consules eos, quorum alter res ad scribendum maximas, alter quum res gestas, tum etiam studium atque aures adhibere posset, quo iure Cicero dixerit. — 7. Cicero quo iure, pro Archia poeta quum diceret, prope novo quodam et inusitato genere dicendi se uti significaverit. — 7^a. M. Tullius Cicero quam non sit idem secutus in administrandae provinciae ratione, atque tum solebant Romani. — 8. M. Tullius Cicero quantam, ut civibus suis prodesset, vel occupatus rel otiosus operam navarit. — 8. Achillis in ira celebranda omne Iiadis argumentum versari comprobatur. — 10. Achillis ira quibus deinceps rebus tentata, sit victa tandem, Homero duce exponitur. — 11. Homerus «. . . quid virtus et quid sapientia possit, Utile proposuit nobis exemplar Ulixen». Hor. Epist. — 12. Beneficentia quas cautiones habeat, Cicerone duce (De Off. I.) ostenditur. — 13. Patriae amorem fontem esse factorum maxime illustrium historia teste comprobatur. (4. 8. 13. in der Klasse, 7^a. von einem Primaner in einer Abhandlung von grösserem Umfange ausser der Klasse bearbeitet.) (2 St.). — B. Autoren: Cic. De Off. I — II. 8. (3 St.). Der Director. Horat. Od. II. und III, Epoden in Auswahl, Epist. I, 7. 11 — 15. (3 St.). Oberlehrer Dr. Ochmann.

Aufgaben für die Abiturienten zu Ostern: Qui factum sit, ut Carthaginienses Romanorum armis tam diu resisterent. Zu Michaelis: De Homero plurimarum ac maximarum virtutum praeceptore.

Privatim lasen die Schüler unter Leitung des Ordinarius: Cicer. Or. pro Archia poeta und Or. de imperio Cn. Pompeii, mehrere ausserdem Cicer. Lael. und Cato M., einzelne auch noch Cicer. Disp. Tusc. I.

4. Griechische Sprache.

Quarta, 6 St. a) Die Formenlehre bis zu den Verb. liquidis. Uebungen im Uebersetzen. Methodisches Vocabellernen. b) Exercitien (wöch.) und Extemporalien. G.-L. Ziron.

Unter-Tertia, 6 St. A. Gramm. a) Wiederholung des Pensums von Quarta, dann die Verba liquida in μ und anomala. Methodisches Vocabellernen. Uebungen im Uebersetzen. b) Exercitien (wöch.) und Extemporalien. B. Autor: Xen. Anabasis III. 1. und 2. G.-L. Scholz.

Ober-Tertia, 6 St. A. Gramm. a) Wiederholung aus der Formenlehre, die unregelmässigen Verba. Die Wortbildungslehre. Uebersetzungsübungen. Methodisches Vocabellernen. b) Exercitien (wöch.) und Extemporalien. B. Autoren: Xen. Anab. V. 6—VII. Nach Ostern Hom. Od. I, 1—214. G.-L. Dr. Wentzel.

Unter-Secunda, 6 St. A. Gramm. a) Wiederholung aus der Formenlehre; Syntax: Die Lehre vom Gebrauch der Casus und der Pronomina. b) Exercitien (zweiwöch.) und Extemporalien. B. Autoren: Xen. Hellen. I. II. Hom. Od. I.—III. Oberl. Dr. Kayszler.

Ober-Secunda, 6 St. A. Gramm. a) Syntax (Krüger § 50—54). b) Exercitien (zweiwöch.) und Extemporalien. B. Autoren: Heröd. VIII. VIII, 1—16. (4 St.) Oberl. Dr. Ochmann. Hom. Od. VI.—VIII, 1—151, memorirt VI, 1—246. Vor Ostern Cand. Dr. Zupitza, nach Ostern der Director.

Prima, 6 St. a) Syntax (Buttm. § 134—139). b) Exercitien (zweiwöch.), Extemporalien. Demosth. Or. Olynth. I. II. III. Hom. Il. II—III. Soph. Oed. Rex. Der Director.

Privatim wurde gelesen in Ober-Secunda Hom. Od. X, von mehreren Schülern auch XI, in Prima Hom. Il. VIII, von einzelnen auch XVI, XXI und XXII.

5. Französische Sprache.

Quinta 1, 3 St. a) Das Wichtigste aus der Elementargrammatik; Uebungen im Uebersetzen. b) Exercitien (wöch.) und Extemporalien. G.-L. Ziron (nach Ostern comb. mit Quinta 2).

Quinta 2, wie Quinta 1. Vor Ostern Cand. Dr. Franke, nach Ostern comb. mit Quinta 1.

Quarta, 2 St. a) Die Formenlehre bis zu den unregelmässigen Verben. Uebersetzungsübungen.

b) Exercitien (wöch.) und Extemporalien. Vor Ostern Cand. Dr. Franke, nach Ostern G.-L. Dr. Wahner.

Unter-Tertia, 2 St. a) Wiederholung der Grammatik; unregelmässige Verba, Adverbia, Präpositionen, Conjunctionen, Interjectionen. Uebungen im Uebersetzen. b) Exercitien (wöch.) und Extemporalien. G.-L. Scholz.

Ober-Tertia, 2 St. a) Wiederholung der unregelmässigen Verba u. s. w. Das Wichtigste aus der Lehre von den Artikeln. b) Exercitien (zweiwöch.) und Extemporalien. c) Lectüre nach Knebels «Franz. Lesebuch» S. 59—73. G.-L. Dr. Wentzel.

Unter-Secunda, 2 St. A. Gramm. a) Die Lehre von den Artikeln, vom Gebrauch der Casuszeichen, vom Adjectiv, vom Fürwort. Vocabellernen. b) Exercitien (zweiwöch.) und Extemporalien. B. Lectüre. Vor Ostern: Simon de Nantua par Jussieu p. 53—66; von Ostern ab comb. mit Ober-Secunda: Histoire d'Aladdin, chap. XII—XV. Derselbe.

Ober-Secunda, 2 St. Vor Ostern: A. Gramm. a) Die Lehre vom Coniunctiv und Infinitiv. Vocabellernen. b) Exercitien (zweiwöch.) und Extemporalien. B. Lectüre: Histoire d'Aladdin, chap. VII—XI; nach Ostern comb. mit Unter-Secunda. Derselbe.

Prima, 2 St. A. Gramm. a) Wiederholung der gesammten Syntax. Schriftliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Französische. Verslehre. b) Exercitien (zweiwöch.) und Extemporalien. B. Lectüre: Britannicus par Racine. Derselbe.

6. Hebräische Sprache.

Secunda, 2 St. 1. Für die untere Abtheilung: a) Elementarlehre, Formenlehre bis zu dem unregelmässigen Verbum; b) Leseübungen. 1 St. 2. Für die obere Abtheilung: a) Verba irregul., das Nomen und die übrigen Redetheile; b) Uebersetzung und Erklärung von Mos. I. c. 40, 41. Religionsl. Oberl. Husz.

Prima, 2 St. a) Wiederholung der Formenlehre und Erklärung der wichtigsten syntactischen Regeln. b) Exercitien. c) Uebersetzung und Erklärung von Jos. c. 1, 2. B. der Richter c. 4. Ps. 23, 24, 19, 33. Derselbe.

7. Polnische Sprache.

Unter-Tertia, 1 St. a) Leseübungen; Declination des sächlichen und des weiblichen Hauptwortes. Die ersten 23 Lectionen nach Woliński. b) Exercitien. Obereaplan Citronowski.

Ober-Tertia, 1 St. a) Declination des männlichen Hauptwortes; Präpositionen; Pronomina. Uebersetzung von Lection 15—41 nach Woliński. b) Exercitien. Derselbe.

Secunda, 1 St. a) Beendigung der Formenlehre; die unregelmässigen Verba; das Wichtigste aus der Syntax. b) Exercitien. Derselbe.

Prima, 1 St. a) Syntax. Uebersetzung des epischen Gedichtes «Marya. Powieść Ukraińska» przez Antoniego Malczewskiego. Polnische Sprechübungen im Anschlusz an das Gelesene. b) Exercitien. Derselbe.

8. Geschichte und Geographie.

Sexta 1, 3 St. Vorbereitende Erläuterungen aus der mathematischen, physikalischen und politischen Geographie; Geographie von Deutschland und insbesondere von Preussen. G.-L. Langner.

Sexta 2, wie Sexta 1. Vor Ostern Candidat Dr. Franke nach Ostern Lehrer Baumann.

Quinta 1, 3 St. Geographie der Länder Europas und übersichtlich der übrigen Erdtheile. G.-L. Ziron.

- Quinta 2, wie Quinta 1. Vor Ostern Candidat Dr. Franke, nach Ostern comb. mit Quinta 1.
- Quarta, 3 St. Kurze Uebersicht der Culturvölker Asiens und Afrikas in der vorchristlichen Zeit; Geschichte der Griechen und die Götterlehre derselben mit dem Nöthigen aus der Geographie. Cand. Dr. Franke, nach Ostern G.-L. Dr. Wahner.
- Unter-Tertia, 3 St. Geschichte der Römer mit dem Nöthigen aus der Geographie. G.-L. Scholz.
- Ober-Tertia, 3 St. Deutsche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der preuszischen; damit in Verbindung das Nöthige aus der Geographie. G.-L. Langner.
- Unter-Secunda, 3 St. Die historischen Völker Asiens und Afrikas; Geschichte der Griechen und des griechisch-macedonischen Reiches bis zur Theilung desselben mit dem jedesmal entsprechenden Ueberblick des Schauplatzes der Ereignisse. G.-L. Dr. Wahner.
- Ober-Secunda, 3 St. Vor Ostern: Römische Geschichte mit dem jedesmal entsprechenden Ueberblick des Schauplatzes der Ereignisse. Nach Ostern: (comb. mit Unter-Secunda) Wiederholung der griechischen Geschichte. Derselbe.
- Prima, 3 St. Geschichte des Mittelalters und neuere Geschichte bis zum westphälischen Frieden mit steter Rücksichtnahme auf die Geographie. Allgemeine Wiederholung. Derselbe.

9. Rechnen und Mathematik.

- Sexta, 4 St. a) Die vier Species in ganzen (benannten und unbenannten) Zahlen und in Brüchen. Kopfrechnen. b) Schriftliche Arbeiten (wöchentl.). Oberl. Peschke.
- Quinta 1, 4 St. a) Wiederholung der Bruchrechnung; Decimalbrüche; Regel de tri, Zins-, Procent-, Gewinn- und Verlust-, Rabatt- und Terminrechnung. b) Schriftliche Arbeiten (wöch.). Derselbe.
- Quinta 2, wie Quinta 1. G.-L. Roehr.
- Quarta, 3 St. a) Rechnen: Gesellschafts- und Vermischungsrechnung, Kettenregel, Wurzelauziehen aus ganzen und gebrochenen Zahlen. b) Geometrie: Uebung im Auffassen und Darstellen der räumlichen Gröszen an Figuren und Körpern. c) Schriftliche Arbeiten (wöch.). Oberlehrer Peschke.
- Unter-Tertia, 3 St. a) Arithmetik: Von den absoluten Zahlen. b) Geometrie: Von den geraden Linien und den geradlinigen Winkeln, von den Parallellinien, von den ebenen Figuren im Allgemeinen, von den Triangeln, von den Vierseiten, vorzugsweise von den Parallelogrammen. c) Schriftliche Arbeiten (wöch.). G.-L. Roehr.
- Ober-Tertia, 3 St. a) Arithmetik: Von den relativen oder algebraischen Zahlen. b) Geometrie: Vom Kreise und dem Flächeninhalte geradliniger Figuren. c) Schriftliche Arbeiten (wöch.). Oberlehrer Peschke.
- Unter- und Ober-Secunda comb., 4 St. a) Arithmetik: Bestimmungsgleichungen des 1. und 2. Grades. b) Geometrie: Aus der Planimetrie die Proportionalität gerader Linien, Aehnlichkeit geradliniger Figuren, Berechnung der Seiten regulärer Polygone, Rectification und Quadratur des Kreises, einige Aufgaben aus der rechnenden Geometrie; Stereometrie bis zur Lehre von den Ecken. c) Schriftliche Arbeiten (wöch.). G.-L. Roehr.

Prima, 4 St. a) Arithmetik: Die arithmetischen und geometrischen Reihen, die Zins- Zinsrechnung und Rentenrechnung, die Combinationslehre, der binomische Lehrsatz. b) Geometrie: Anwendung der Trigonometrie auf vielseitige Figuren. Übungsaufgaben. c) Mathematische Geographie. d) Schriftliche Arbeiten (vierwöch.). Oberlehrer Peschke.

Aufgaben für die Abiturienten am Oster-Termine: 1. Die Radien eines Kreisringes sind $r = 143,256'$ und $\rho = 86,8492'$. Wie groß ist der Centriwinkel der zu einem Sector im größeren Kreise gehört, welcher dem Kreisringe an Fläche gleich ist? — 2. Bei einer sechsseitigen geraden Pyramide sei jede Seite der Grundfläche $20'$ und der Winkel, welchen sie mit den Seitenlinien bildet, $86^{\circ}20'$; wie groß ist die Seitenfläche und das Volumen der Pyramide? — 3. Die Summe der drei Seiten eines Triangels, worin die Winkel $\alpha = 49^{\circ}50'$, $\beta = 56^{\circ}40'$ und $\gamma = 73^{\circ}30'$ sind, beträgt $6,8437'$; wie groß sind die Seiten a , b , c ? — 4. A hat ein Capital von 7348 Thlr. auf Zins von Zins ausgeliehen und nach 15 Jahren 15,800 Thlr. dafür erhalten. Zu wie viel Procent stand das Kapital aus?

Am Michaelis-Termine: 1. Den Unterschied der Flächeninhalte zweier in und um den Kreis beschriebener, regulärer achtseitiger Figuren anzugeben, wenn der Radius des Kreises r ist. — 2. Die anstosenden Seiten eines Parallelogrammes sind $260'$ und $40'$, der eingeschlossene Winkel $75^{\circ}16'10''$. Wie groß ist der Radius eines ebenso großen Kreises? — 3. Wie groß ist die Seiten-Oberfläche einer geraden dreiseitigen Pyramide mit regulärer Grundfläche, wenn die Höhe der Pyramide $h = 6'$ und die Grundkante $a = 4'$ angenommen wird? — 4. Jemand besaß eine Anzahl Guldenstücke und Thalerstücke. Die Anzahl der ersteren multiplicirt mit der Summe beider gab 1344. Hingegen gab diese Summe, mit der Anzahl Thalerstücke multiplicirt, 420. Wie viel Gulden- und Thalerstücke hatte er?

10. Physik.

Secunda, 1 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper, insbesondere der flüssigen. G.-L. Roehr.

Prima, 2 St. Die mechanischen Eigenschaften fester Körper; die Lehre vom Schalle, chemische Erscheinungen. Oberlehrer Peschke.

II. Naturkunde.

Unter-Tertia, 2 St. Im Winter-Semester: Zoologie. Im Sommer-Semester: Botanik nach dem Linnéschen System. G.-L. Langner.

Ober-Tertia, 2 St. Im Winter-Semester: Mineralogie. Im Sommer-Semester: Botanik nach dem natürlichen System. Derselbe.

12. Schönschreiben.

Sexta, 3 St. }
Quinta, 3 St. } Übungen nach Vorlegeblättern. Zeichenlehrer Buffa.

13. Zeichnen.

- Sexta, 2 St. Erklärung der Formenlehre. Die einfachsten Uebungen in systematischer Aufeinanderfolge. Zeichnenlehrer Buffa.
- Quinta, 2 St. Anfänge im Schattiren an Blumen, Ornamenten, Landschaften, Köpfen und Thieren. Derselbe.
- Quarta, 2 St. Vollständiges Schattiren an Blumen, Arabesken, Landschaften, Köpfen und Thieren. Derselbe.
- Tertia, 1 St. } Fortsetzung der früheren Uebungen mit Bleistift, Kreide oder
 Secunda und Prima, 1 St. } Tusche. Derselbe.
- Auszerdem in einer Stunde nach besonderer Neigung und Wahl für Schüler aus den oberen Klassen überhaupt: Architectonisches Zeichnen. Derselbe.

14. Gesang.

- Sexta, 2 St. Notenkenntniz, Treff- und Tactübungen, Kenntniz der Durtonarten; Einübung ein- und zweistimmiger Gesänge aus B. E. Philipps Turnliedern und B. Kothes Kirchenliedern. Gesanglehrer Musikdirector Kothe.
- Quinta, 1 St. Wiederholung der Elementarkenntnisse, die Kenntniz der Molltonarten und Einübung zwei- und dreistimmiger Gesänge aus Erks Sängerbain (1. Heft). Derselbe.
- Quarta, 1 St. Einübung mehrstimmiger Gesänge aus Erks Sängerbain (2. Heft) und Wiederholung der Kirchenlieder. Derselbe.
- Tertia, 1 St. Einübung leichter Chöre von Reissiger, Taubert, Hauptmann und M. Bruch, sowie der «Glocke» von Romberg und der Vocalmesse von J. Schnabel. Derselbe.
- Allgemeine Gesangstunde, an welcher 140 Schüler aller Klassen Theil nahmen und in welcher eingeübt wurden: «Requiem», von Mozart, «Messias», von Händel, «Antigone», von Mendelssohn und andere für Kirchen- und Schulfeierlichkeiten bestimmte Gesangstücke. Derselbe.

15. Turnen.

- Im Winter-Semester: Wöchentlich 4 Stunden, und zwar je 2 für eine von 2 Abtheilungen, unter welche sämmtliche Turnzöglinge (234 von 421 Schülern) gebracht waren. Im Sommer-Semester: Zweimal 2 Stunden wöchentlich für sämmtliche Turnzöglinge (374 von 412 Schülern in 7 Zügen mit je 4 Riegen), nach den neueren, verbesserten Eiselschen Turnstufen. Auszerdem in 2 besonderen Stunden Vorturner-Uebungen für die Riegenführer. Turnlehrer Hielscher.
- Die Abhaltung eines Schauturnens wird für den 10. August beabsichtigt.

Vorschul - Classe.

In der Vorschulclassen wurde ganz dasselbe Pensum als im vorigen Jahre durchgenommen; doch hatten die Schüler nicht besonderen Religionsunterricht, sondern nahmen an dem der Sexta Theil.

Der tägliche Morgengottesdienst wurde auch während der Wintermonate ohne Unterbrechung abgehalten. Die heiligen Sacramente der Busse und des Altars empfangen ebenfalls die Schüler regelmässig, wobei der Religionslehrer Husz in Spendung des ersteren von hiesigen Herren Geistlichen in dankenswerthester Weise unterstützt wurde.

Von denjenigen Schülern, welche an dem vom November an durch den Religions- und Oberlehrer Husz ertheilten Beichtunterricht Theil genommen hatten, führte derselbe am 6. Mai 28 zum Empfange der heiligen Communion.

Aus der Zahl der evangelischen Schüler wurden am 28. April 21 durch den Herrn Superintendenten Pastor prim. Krieger in der hiesigen evangelischen Kirche confirmirt.

Der Religionsunterricht für die jüdischen Schüler wurde zu bestimmten Stunden in einem Locale des Gymnasial-Klassenhauses von dem Rabbiner Herrn Dr. Wiener ertheilt.

B. Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

Vom 15. October 1866. Das Königl. Provincial-Schul-Collegium theilt einen Ministerial-Erlass vom 9. October mit, nach welchem die betreffenden Schüler der oberen Klassen rechtzeitig auf die Nachtheile aufmerksam zu machen sind, welche nach den bestehenden Bestimmungen Unkenntniss des Hebräischen beziehentlich der Mangel eines Zeugnisses der Reife in dieser Disciplin für die Theologie Studirenden mit sich führt. Haben zukünftige Theologen am Unterrichte im Hebräischen nicht Theil genommen, so ist diesz in ihrem Abiturienten-Zeugniss ausdrücklich zu bemerken. Auch sind dieselben bei ihrem Abgange damit bekannt zu machen, dasz sie für ein Zeugniss über eine im Hebräischen auf der Universität bestandene Nachprüfung ausser dem vorschriftsmässigen Stempel eine Gebühr von 2 Thlr. zu entrichten haben.

Vom 19. October. Dieselbe Behörde genehmigt, dasz, nachdem der Oberlehrer Dr. Kayszler den Wunsch ausgesprochen, sein Amt als Rechnungsführer bei der Gymnasialkasse niederzulegen, dieses Amt dem Gymnasiallehrer Roehr vom 1. Januar 1867 ab übertragen werde.

Vom 19. November. Dieselbe Behörde theilt die Bestimmungen des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 15. November mit, durch welche an den katholischen Gymnasien Schlesiens die Ascension für sämmtliche jetzt angestellte und künftig anzustellende Oberlehrer und ordentliche Lehrer in andrer Weise geregelt wird, als sie bis jetzt herkömmlich gewesen.

Vom 13. December. Dieselbe Behörde theilt die Vorschriften für die Prüfungen bei der Königl. Berg-Akademie in Berlin vom 6. October 1866 mit.

Vom 4. Januar 1867. Dieselbe Behörde macht auf Veranlassung des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten auf den von C. Raaz

bearbeiteten, in dem photolithographischen Institut von W. Korn zu Berlin erschienenen Relief-Atlas empfehlend aufmerksam.

Vom 7. Januar. Dieselbe Behörde setzt die Directoren in Kenntniz, dasz der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten unter dem 12. December 1866 ein neues Reglement für die Prüfungen der Candidaten des höheren Schulamts erlassen und dabei Veranlassung genommen hat, rücksichtlich derjenigen Gymnasialschüler, welche den Lehrerberuf erwählen wollen, die Circular-Verfügung vom 4. Februar 1838 in Erinnerung zu bringen. Den Directoren der Gymnasien wird daher empfohlen, die Schüler der oberen Klassen, welche sich dem Schulamte späterhin zu widmen gedenken, recht sorgfältig zu beobachten und denjenigen unter ihnen, deren ganze Persönlichkeit wegen Mangels an den erforderlichen Anlagen des Geistes und des Gemüthes, sowie an dem ebenso nöthigen beharrlichen und fruchtbringenden Fleisze zum Lehrstande untauglich erscheint, auf jede schickliche Weise mit der ganzen Macht ihres Einflusses von der Wahl eines Standes abzurathen, in welchem für Keinen, der ihn ohne wahrhaften innern Beruf ergreift, Gedeihen und Befriedigung zu hoffen ist. Diejenigen Schüler aber, welche sich dem Lehramte widmen wollen und nach ihrer ganzen Persönlichkeit versprechen, einst tüchtige und ausgezeichnete Mitglieder des Lehrstandes zu werden, sind frühzeitig nicht nur auf die Bedeutung, den Umfang und die Schwierigkeiten der Aufgabe aufmerksam zu machen, sondern auch insbesondere nach Anleitung des Prüfungs-Reglements in nähere Kenntniz aller der Anforderungen zu setzen, welche späterhin die Prüfung pro facultate docendi an sie machen wird. Auch ist es dringend wünschenswerth, dasz solche Schüler im letzten Semester durch den Director oder andere geeignete Lehrer eine gehörige Anleitung zu einem geordneten und fruchtbringenden akademischen Studium erhalten.

Vom 8. Januar. Dieselbe Behörde macht durch Circular-Verfügung darauf aufmerksam, dasz nach einem Gutachten der Medicinal-Abtheilung des Königlichen Ministeriums das Regulativ über die sanitätspolizeilichen Vorschriften bei den am häufigsten vorkommenden ansteckenden Krankheiten vom 8. August 1835 den nothwendigen, aber auch ausreichenden Schutz gegen die Verbreitung auch der Cholera-Epidemie gewähre und daher die neuerdings an verschiedenen Orten von der Polizei-Verwaltung ohne Angabe besonderer Gründe angeordnete Schlieszung sämmtlicher Schulen als eine gesetzlich nicht gerechtfertigte Maszregel zu erachten sei. Die Schullocale seien während der herrschenden Cholera vorschriftsmässig besonders gut zu lüften und rein zu halten, und der etwaigen Furchtsamkeit der Eltern sei durch Aufhebung des Schulzwanges während der Cholerazeit genügend Rechnung getragen.

Vom 10. Januar. Dieselbe Behörde theilt einen Auszug aus dem von dem ersten Civillehrer bei der Königlichen Central-Turnanstalt in Berlin Dr. Euler über das Turnwesen der höheren Schulen der Provinz dem Herrn Minister erstatteten Berichte mit, soweit er sich auf die bei dem hiesigen Gymnasium gemachten Erfahrungen bezieht. Die Gewinnung eines Turnlocals (Winterturnsaals) in der Nähe des Gymnasiums soll im Auge behalten werden.

Von demselben Tage. Dieselbe Behörde weist im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten die Directoren an, fortan mit möglichster

- Strenge auf die Betheiligung der Schüler an den Turnübungen zu halten und nur da Dispensation eintreten zu lassen, wo vorsichtig und gewissenhaft ausgestellte ärztliche Zeugnisse die Theilnahme als unzweifelhaft nachtheilig erscheinen lassen. Lassen sich Miszbräuche bei der Ausstellung ärztlicher Atteste feststellen, so ist dagegen auf geeignetem Wege, allenfalls durch Vermittelung des Königlichen Kreis-Physikus Remedur zu ergreifen. Warum die Abiturienten an einzelnen Schulen von der Betheiligung an den Turnübungen dispensirt werden, ist kein Grund abzusehen, diese Dispensation ihnen also in Zukunft zu versagen; dagegen ist nicht bloß bei den Semestral-Censuren, sondern auch in den Abiturienten-Zeugnissen ein Urtheil über die Leistungen der Schüler im Turnen auszusprechen.
- Vom 6. Februar. Dieselbe Behörde ordnet an, daß in den Lectionsplänen der höheren Schulen ebenso, wie für den Religions-Unterricht derjenigen Confession, welcher die Schule selbst und die Majorität der Schüler angehört, auch für den Religions-Unterricht derjenigen Confession, welcher die Anstalt nicht angehört, die Lehrpensa nachgewiesen werden.
- Vom 7. März. Dieselbe Behörde ordnet an, daß die erste Conferenz der Directoren der schlesischen Gymnasien und Realschulen erster Ordnung in Brieg am 25., 26. und 27. Juni abgehalten werde.
- Vom 11. März. Dieselbe Behörde theilt einen Ministerial-Erlass vom 4. März mit, nach welchem zwischen den aus den neupreussischen Landestheilen gebürtigen Candidaten des höheren Schulamts und den altländischen Candidaten in Bezug auf die Zulassung zum Probejahr und die Anstellung hinfort kein Unterschied mehr stattfindet. Es ist Einleitung getroffen, daß hinsichtlich der Anforderungen des Examens pro facultate docendi und der Einrichtung der Prüfungs-Zeugnisse bei den in den neupreussischen Ländern bestehenden wissenschaftlichen Prüfungs-Commissionen vom nächsten Jahre an im Wesentlichen dieselben Grundsätze zur Anwendung gebracht werden, welche dafür in den alten Provinzen nach Erlass des Reglements vom 12. December 1866 jetzt maßgebend sind.
- Vom 13. April. Dieselbe Behörde empfiehlt die Anschaffung der zwei im Verlage von Max Böttcher in Berlin erschienenen populär-naturgeschichtlichen Werke von Dr. Carl Ruz: „In der freien Natur. Schilderung aus der Thier- und Pflanzenwelt“ und „Meine Freunde. Lebensbilder und Schilderungen aus der Thierwelt“ für die Schüler-Bibliothek.
- Vom 18. April. Dieselbe Behörde theilt in Folge eines Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 30. März eine durch das unter dem 12. December v. J. erlassene Reglement für die Candidaten des höheren Schulamts nothwendig gewordene Zusammenstellung der jetzt für das Probejahr gültigen Bestimmungen mit.
- Vom 2. Mai. Dieselbe Behörde erklärt sich auf desfallsigen Bericht damit einverstanden, daß der Gymnasiallehrer Ziron die Mitbeaufsichtigung des Turnens gegen eine entsprechende Remuneration übernehme.
- Vom 3. Mai. Dieselbe Behörde bestätigt die Urkunde über die «Stinner-Stiftung» (S. die nachfolgende Chronik) und weist zugleich die Kassen-Verwaltung an, die stiftungsmäßige Verwaltung der überwiesenen Fonds zu übernehmen.
- Vom 7. Mai. In Folge eines mittels Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten gemachten Erinnerung, daß zu den wesentlichen Grundzügen

des allgemeinen Lehrplanes beim Geschichts-Unterrichte der mittleren Klassen der Vortrag und die Einprägung der vaterländischen Geschichte im weiteren und engeren Sinne gehört und dasz die daselbst erworbene Kenntniz insbesondere auch der brandenburgisch-preussischen Geschichte in den oberen Klassen durch angemessen vertheilte Repetitionen sicher und lebendig zu erhalten ist, lenkt das Königliche Provincial-Schul-Collegium die verstärkte Aufmerksamkeit auf den bezeichneten Unterrichtsgegenstand hin.

Am 23. Mai. Nachdem das Königliche Ministerium eine Auswahl von hundert sachlich und künstlerisch bedeutenden Gemmen des Königlichen Museums aus der Mythologie und Geschichte nebst einigen Münzabdrücken hat zusammenstellen lassen, läßt das Königliche Provincial-Schul-Collegium im höheren Auftrage ein Exemplar dieser Abdrücke zu unmittelbarer Anschauung bei den Gymnasien der Provinz circuliren und empfiehlt diese Sammlung als besonders geeignet zu gelegentlicher Verwendung bei Prämien-Vertheilungen.

C. Chronik.

Das Schuljahr 1866-67 wurde am 27. September in üblicher Weise mit der Vorlesung und Erläuterung der Schulgesetze und einem feierlichen Gottesdienste eröffnet. Eine besondere Andacht für die Schüler evangelischer Confession hielt der Religionslehrer derselben, Prediger Vangerow, im Prüfungssaale des Gymnasiums ab.

Mit dem Schlusse des Schuljahres war der Gymnasiallehrer Dr. Wagner seinem Wunsche gemäsz in den Ruhestand übergetreten, wie ihm dies in Anerkennung seiner langjährigen verdienstlichen Wirksamkeit mit der reglementsmäßig festgesetzten Pension in ehrendster Weise gewährt worden. Die Treue und Gewissenhaftigkeit, mit welcher derselbe durch beinahe 40 Jahre eine bedeutende Anzahl von Schülern an der hiesigen Anstalt bilden geholfen und die strenge Pünktlichkeit, mit welcher er in gleich bleibendem Eifer trotz zunehmender körperlicher Leiden seinen Berufspflichten auch in den letzten Jahren seiner amtlichen Thätigkeit nachgekommen, sichern ihm eine dauernde Erinnerung in dankbaren Herzen bei seinen Schülern und Mitarbeitern. Alle aber theilen aufrichtig und innig den ihm von der hohen Behörde kund gegebenen Wunsch, es möge ihm am Abende seines Lebens des Himmels Gnade in reichstem Masse zu Theil werden.

An der Anstalt zur Aushilfe verblieben war nach Beendigung seines Probejahres der Candidat Dr. Franke, welcher auch zumeist die am Anfange des Schuljahres erledigten Unterrichtsstunden übernahm, und da auch der Gymnasiallehrer Dr. Wahner und der Candidat Dr. Larisch, welche zu den Fahnen einberufen gewesen, aus dem glorreich beendigten Kriege zu ihren Functionen an der Anstalt zurückgekehrt waren, begann diese unter nicht eben ungünstigen Verhältnissen ihre Thätigkeit.

Unterbrochen wurde diese jedoch leider bereits vom 3. October ab, da in Folge des heftigen Auftretens der Cholera-Epidemie in Oppeln und zahlreicher aus der Furcht vor Gefahr erwachsender, das Wirken der Anstalt wesentlich hemmender Uebelstände die Maszregel der vorläufigen Schlieszung des Unterrichts auch im Gymnasium nothwendig erschien. Seine Beistimmung ertheilte der ergriffenen Maszregel das Königliche Provincial-Schul-Collegium in der Hoffnung,

die Unterbrechung des Unterrichts werde keine lange sein, unter dem 5. October. Begonnen wurde dieser nach eingetretener günstigerer Gestaltung des hiesigen Gesundheitszustandes wieder am 23. October. Zu beklagen hatte freilich die Anstalt ungeachtet der angewendeten Fürsorge den Tod zweier Schüler, von welchen der eine ein auswärtiger, der andere in Oppeln einheimisch war.

Die erledigte Lehrstelle war inzwischen mittels hoher Verfügung des Königlichen Provincial-Schul-Collegiums vom 19. October durch Beförderung des Oberlehrers Peschke und der Gymnasiallehrer Dr. Wahner, Roehr, Dr. Wentzel, Ziron und Scholz in die nächst höheren Stellen wieder besetzt und die dadurch zur Erledigung gekommene letzte ordentliche Lehrstelle dem Lehramts-Candidaten Carl Langner verliehen worden. Eingeführt in sein Amt als ordentlicher Lehrer und vereidet wurde der Gymnasiallehrer Langner am 25. October.

Am 27. November traf der Geheime Regierungs-Rath Herr Dr. Dillenburger hier ein, um eine Revision der Anstalt vorzunehmen. Derselbe wohnte an diesem und den zwei folgenden Tagen den Unterrichtsstunden in allen Klassen und Gegenständen bei, liesz sich die Arbeitshefte vorlegen und theilte am 30. November die von ihm gemachten Beobachtungen und Wahrnehmungen in einer Conferenz mit, in welcher derselbe zugleich darauf hinwies, was zur weiteren Förderung der Anstalt zunächst als zweckdienlich zu erachten sei.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde am 22. März durch einen Schulact und einen festlichen Gottesdienst begangen. Einleitende Vorträge hielten zwei Schüler der oberen Klassen, Franz Wagner und Friedrich Schäfer. In der Festrede sprach hierauf der Director: Ueber den im Hinblick auf die Errungenschaften Preuzsens im Jahre 1866 besonders dem Königlichen Kriegsherrn gebührenden Dank. Der Schulfeier beizuwohnen beehrte die Anstalt der Königliche Regierungs-Präsident Herr Dr. von Viebahn nebst mehreren Mitgliedern der Königlichen Regierung und anderer Behörden. Auf den Schulact folgte ein feierliches Hochamt mit Te Deum und Salvum fac regem in der Gymnasialkirche.

Veränderungen im Lehrpersonale traten am Anfange des Sommer-Semesters, nachdem bereits Mitte November der Candidat Dr. Larisch noch vor Beendigung seines Probejahres höherer Bestimmung gemäsz an das Gymnasium in Neisse abgegangen, noch anderweitig ein. Der Candidat Dr. Franke folgte einem Rufe an das neu errichtete Gymnasium in Beuthen und der Candidat Dr. Zupitza verliesz uns nach eben erfolgter Beendigung seines Probejahres, um als Mitglied in das Königliche Seminar für gelehrte Schulen in Breslau einzutreten. Die Anstalt begleitete die Ausscheidenden, sämmtlich auch frühere Schüler derselben, mit ihren besten Wünschen für ihr künftiges Wirken. Ihrer Aushülfe, wie Dr. Larisch und besonders Dr. Franke, in Vertretungsfällen auch Dr. Zupitza, solche geleistet hatte, entbehrte sie nicht leicht. Die Combinirung der Quinta im Französischen und in der Geographie und die der Secunda im Deutschen, im Französischen und in der Geschichte war für das Sommer-Semester unvermeidlich, wie sie im Deutschen und im Latein in Sexta bereits im November hatte eintreten müssen.

Anderweitige Umgestaltung des Lehrplanes aber war, durch die in den genannten Gegenständen erfolgte Combinirung der Secunda einigermaßen erleichtert, nothwendig in Quarta und in Unter- und Ober-Tertia. Aber auch, abgesehen von den bereits angeführten Störungen, blieb der geregelte Gang des Unterrichts im Laufe des Jahres von solchen nicht frei. Zu der Func-

tion von Geschworenen waren einberufen Oberlehrer Peschke vom 10. bis 15. December, Oberlehrer Dr. Kayssler vom 4. bis 8. Februar und Gymnasiallehrer Roehr vom 6. bis 14. Mai. Der ersten Conferenz der Directoren schlesischer Gymnasien und Realschulen in Brieg hatte der Director vom 25. bis 27. Juni beizuwohnen. Auch kamen unter den Lehrern der Anstalt einzelne Krankheitsfälle vor, von welchen indes keiner von erheblicher Dauer war. Ein Urlaub endlich vom 1. August ab war durch Verfügung der hohen Behörde vom 19. Juni dem Director behufs einer für ihn erforderlichen Badeeur bewilligt. Wie in den andern Fällen, so übernahmen auch in dem letzteren die übrigen Lehrer der Anstalt bereitwilligst die nöthige Vertretung, für die laufenden Directorial-Geschäfte insbesondere der erste Oberlehrer Dr. Ochmann.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war im Allgemeinen ein günstiger; der Cholera waren indes am Anfange des Schuljahres, wie bereits erwähnt, zwei Schüler erlegen, und zwar der Quartaner Adalbert Modler am 28. September und der Quintaner Ernst Bahr am 6. October, beides wohl gesittete und fleisige Knaben.

Ein gemeinsamer Spaziergang wurde am 21. Mai unter Theilnahme sämmtlicher Lehrer nach Dambran unternommen. Vom Wetter durchaus begünstigt, verlief auch übrigens das Fest unter ungetrübtem Frohsinn der Jugend.

Ein Seelenamt, dem Lehrer und Schüler beiwohnten, wurde am 14. November 1866 für den in Glatz verstorbenen Gymnasiallehrer Joseph Glatzel, am 20. Februar 1867 für den Oberlehrer Conrad Koehnhorn in Neisse und am 12. Juli für den Oberlehrer a. D. Dr. Joseph Spiller in Gleiwitz, gehalten.

Abiturienten-Prüfung fand am Oster- und am Michaelis-Termine statt, beide Male unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs-Rathes Dr. Dillenburger. Der schriftlichen Prüfung unterzogen sich am Oster-Termine 2 Ober-Primaner. Einer von diesen trat nach derselben zurück; der zweite wurde nach der am 3. April abgehaltenen mündlichen Prüfung für reif erklärt, und zwar

Adolph Nitsche, Primaner im 5. Semester, aus Oppeln gebürtig.

Derselbe studirt Rechtswissenschaft in Breslau. Am Michaelis-Termine waren 14 Ober-Primaner angemeldet, von welchen einer nach der schriftlichen Prüfung zurücktrat. Die mündliche Prüfung fand am 9. und 10. Juli statt. Das Zeugnis der Reife erhielten:

- 1) Ernst von Fürstenmühl, Primaner im 6. Semester, aus Oppeln,
 - 2) Carl Groetschel, " " 6. " " Gr.-Strehlitz,
 - 3) Hermann Hoffmann, " " 4. " " Carlsruhe,
 - 4) Emil Hollefreund, " " 4. " " Arendsee,
 - 5) Franz Kokott, " " 4. " " Dometzko,
 - 6) Theodor Laffter, " " 6. " " Oppeln,
 - 7) Gustav Meyer, " " 4. " " Gr.-Strehlitz,
 - 8) Friedrich Schaefer, " " 4. " " Krappitz,
 - 9) Max Settegast, " " 4. " " Proskau,
 - 10) Conrad Wothe, " " 4. " " Pitschen gebürtig,
- mit Dispensation von der mündlichen Prüfung Gustav Meyer.

Von ihnen wollen studiren: Hoffmann und Kokott katholische, Wothe evangelische Theologie, Hollefreund und Laffter Medicin, Meyer Philologie, sämmtlich in Breslau, von Fürstenmühl dem Baufache, Groetschel und Schaefer dem Steuerfache und Settegast dem Kaufmannsstande sich widmen.

Noch fühle ich mich gedrungen, am Schlusse dieser Chronik mit wenigen Worten der zahlreichen Beweise ehrenden Wohlwollens zu gedenken, die mir am 17. März, dem Tage meiner vor 25 Jahren erfolgten Einführung in mein jetziges Amt, zu Theil geworden sind. Bereits am Vorabende des mir durch liebevolle Gesinnung bereiteten Fest- und Ehrentages wurde ich von Vertretern der jetzigen Schüler begrüzt und in aller Namen von einem Ober-Primaner in einem lateinischen, von ihm verfassten und vorgetragenen Gedichte beglückwünscht, woran die Ueberreichung einer werthvollen Liebesgabe und gleicher Zeit die Einladung zu einer Vorfeier besonders sinniger Art sich schloz. Es war dies die Aufführung der Antigone von Sophokles mit Musik von Mendelssohn, von dem Lehrer-Collegium des Gymnasiums im Rathhaussaale veranstaltet und mit vielseitiger dankenswerthester Unterstützung unter Leitung des Musik-Directors Herrn Kothe zu hoher Befriedigung der zahlreichen hochangesehenen Festversammlung ins Werk gesetzt. Am Morgen des 17. März brachte zunächst das Lehrer-Collegium mir seinen Glückwunsch dar, wobei Herr Oberlehrer Dr. Ochmann unter herzlicher und gehaltvoller Ansprache eine reichhaltige Glückwünschungsschrift (eine deutsche Abhandlung von ihm selbst, ein lateinisches Festgedicht von dem Oberlehrer Herrn Dr. Kayssler, eine lateinische Abhandlung von dem Gymnasiallehrer Herrn Dr. Wentzel und eine deutsche von dem Candidaten Herrn Dr. Zupitza) überreichte. In der Gymnasialkirche, wohin ich von meinen theuern Amtsgenossen nunmehr begleitet wurde, fand ein erhebender Gottesdienst statt. Nach diesem überreichte das Fest-Comité, zu welchem die Herren Regierungs-Präsident Dr. von Viebahn, Consistorial- und Regierungs-Schulrath Baron, Kreis-Gerichts-Director von Schmid, Oberbürgermeister Goretzki, Sanitätsrath Dr. Heer, Erzpriester Porsch, Oberlehrer Dr. Ochmann, Oberlehrer Dr. Kayssler, Kreisrichter Friedländer und Regierungs-Secretair Tusche sich vereinigt, mir in meiner Amtswohnung nach einer das innigste Wohlwollen bekundenden, tiefergreifenden Ansprache des Herrn Regierungs-Präsidenten Dr. von Viebahn die Urkunde über die erfolgte Gründung einer «Stimmer-Stiftung» für das hiesige Gymnasium, für welche in reichlichen Spenden von früheren Schülern, sowie Freunden und Gönnern der Anstalt, einschliesslich eines Beitrages der Stadt-Commune Oppeln von 50 Thlr. und eines solchen der hiesigen philomathischen Gesellschaft von 25 Thlr., bereits die Summe von 700 Thlr. eingegangen war. Beigegeben war ein kostbares Stiftungs-Album mit zahlreichen Photographien von Förderern des edlen Zweckes. Besondern Glückwunsch der Mitglieder des Königlichen Kreis-Gerichts überbrachte hierauf Herr Director von Schmid; Herr Erzpriester Porsch übergab ein Beglückwünschungsschreiben des hochwürdigsten Herrn Fürstbischofs von Breslau. Das hiesige Officier-Corps, Deputationen, unter andern der städtischen Behörden, der hiesigen Philomathie und viele Gönner und Freunde folgten mit der Bezeugung warmer Theilnahme, welche überdies in zahlreichen schriftlichen Beglückwünschungen sich kund gab, wie ich solcher auch mich zu erfreuen hatte seitens mehrerer Lehrer-Collegien

von Gymnasien der Provinz, namentlich von den Königlichen katholischen Gymnasien in Breslau und Neisse und seitens ehemaliger Schüler zum Theil aus weiter Ferne.

Wenn alle diese Beweise liebevoller Anhänglichkeit und aufrichtigen Wohlwollens mich tief gerührt haben und mir für alle Zeit eine herzstärkende Erinnerung zu bieten geeignet sind, darf ich doch wohl besonders es aussprechen, dasz nach meines Herzens Sinne vor Anderem die zur Unterstützung dürftiger und würdiger Schüler des Gymnasiums bestimmte Stiftung ist. Und zwar hat diese, nachträglich bis zu der Gesamt-Summe von 733 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf. angewachsen, den Ankauf von 840 Thlr. zumeist vierprocentiger Staatsanleihe gestattet, so dasz die Zinsen, nach der von dem Königlichen Provincial-Schul-Collegium genehmigten Stiftungs-Urkunde durch den Director zu vertheilen, 33 Thlr. 12 Sgr. betragen werden, ein um so bedeutenderer Zugang zu den Unterstützungsmitteln der Anstalt, als diese für solchen Zweck nicht besonders reich bedacht ist. — Möge Gott mir Kraft verleihen, um so vielen und so bedeutsamen Beweisen ehrender Theilnahme, durch die ich erfreut worden, in dem Masze, als ich dankbar mich verpflichtet fühle, durch die That entsprechen zu können! Was ich seinem gnädigen Beistande in meinem bisherigen Wirken verdankt, ein wie groszer Antheil an dem, was ich irgend zu leisten vermocht, der unausgesetzten und thatkräftigen Unterstützung der hohen Behörden, der treuen Mitwirkung redlich strebender, tüchtiger Amtsgenossen, der Theilnahme anderer wohlwollender Förderer der Zwecke unserer Anstalt gebühre, bekenne ich in ungeheuchelter Demuth, tief im Innern zu empfinden.

D. Statistisches.

1. Frequenz.

Die Zahl der Schüler betrug im Winter-Semester nach der Inscription von 83 (76 in die Gymnasialklassen, 7 in die Vorschule) neu aufgenommenen:

	in I.	II. a.	II. b.	III. a.	III. b.	IV.	V. 1.	V. 2.	VI.	Summa.	Vorschule.
	43	19	26	41	58	62	46	48	78	421	10,
im Sommer-Sem.	41	19	24	41	51	57	46	46	76	401	11.

Unter der Gesamt-Frequenz befanden sich der Confession, beziehungsweise der Religion nach in den Gymnasialklassen im Winter-Sem. 243 kathol., 119 evangel., 59 jüdische,

	im Sommer-Sem.	233	„	113	„	55	„
in der Vorschule	im Winter-Sem.	4	„	4	„	2	„
	im Sommer-Sem.	4	„	4	„	3	„

Schüler.

2. Sammlungen des Gymnasiums.

A. Lehrer-Bibliothek. Durch Geschenke und Ankauf wurde die Lehrer-Bibliothek im Schuljahre 1866-67 auf 3909 Werke in 8417 Bänden gebracht. An Geschenken verdankte dieselbe dem Königlichen Provincial-Schul-Collegium: C. Gruner, Keplers wahrer Geburtsort; der Schles. Gesellsch. für vaterländ. Cultur den 43. Jahresbericht derselben nebst 2 Heften Abhand-

lungen; den Herren Verfassern: Die wissenschaftliche Begründung des Wunders, von Humbert. — Johann von Böhmen in Italien 1330—1333, von Dr. J. Pöppelmann; der Buchhandlung Tempel-
 tey in Oppeln: Symbola Philol. Bonnens. in honorem F. Ritschel. P. II.; der Buchhandlung
 Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen: Zur Methodik des grammatischen Unterrichts im Latei-
 nischen und Deutschen auf höheren Lehranstalten, von Dr. J. Lattmann; dem Herrn Oberl.
 Dr. Kayssler: von Heinemann, Albrecht der Bär. Unter den angekauften Werken sind folgende
 zu erwähnen: Winkelmann, Sein Leben, seine Werke und s. Zeitgenossen, von C. Justi. —
 L. Uhlands Schriften zur Geschichte der Dichtung und Sage. — W. Corssen, Kritische Nachträge
 zur lateinischen Formenlehre. — K. Bartsch, Chrestomathie de l'ancien français. — G. Freytag,
 Bilder aus dem Mittelalter. — A. Mangin, Das Reich der Luft. — Th. Reye, Die Geometrie der
 Lage. — E. Heis und Jos. Eschweiler, Lehrbuch der Geometrie.

B. Jugend-Bibliothek. Geschenkt wurde für die Jugend-Bibliothek von der Buchhand-
 lung A. Reisewitz in Oppeln: Richard Baron, Preuzsens Krieg gegen Oesterreich und dessen Ver-
 bündete im Jahre 1866; von dem Gymnasiallehrer Herrn Dr. Wentzel: Von Schillers Werken
 4 Bände; von dem Gymnasial-Director Dr. Stinner: F. A. Heinichen, Deutsch-Lat. Wörterbuch,
 1 Bd., und K. Schenkl, Deutsch-Griechisch. Wörterbuch, 1 Bd.

Angekauft wurden folgende Werke: E. L. Rochholz, Der deutsche Aufsatz. — Gebrüder
 Grimm, Deutsche Sagen. — C. F. Gellerts Fabeln und Erzählungen. — B. Wernecke, Ausgewählte
 Oden und Elegieen Klopstocks. — E. Gude, Erläuterungen deutscher Dichtungen. — W. Härchen-
 bachs Erzählungen. — W. O. v. Horn, Erzählungen. — Ferdinand Schmidt, Von Rheinsberg bis
 Königgrätz. — Ludwig, Ein preuzsischer Hochsommer. — F. Richter, Das Haus der Hohenzollern. —
 W. Pütz, Darstellung der letzten 50 Jahre. — Borbstaedt, Preuzsens Feldzug gegen Oester-
 reich 1866. — H. Wagner, Naturschilderungen. — K. Ruzs, Meine Freunde. Lebensbilder und
 Schilderungen aus dem Thierreich. — Göll, Die Göttersagen und Cultusformen der Hellenen,
 Römer, Aegypter und Inder. — H. W. Stoll, Die Helden Roms und Griechenlands. Mit dem
 gesammten diesjährigen Zugange zählt die Jugend-Bibliothek zur Zeit 1997 Werke in 3538 Bänden.

Die übrigen zum Unterrichte nöthigen Sammlungen wurden ebenfalls von den etatsmäsigen
 Summen nach Bedürfniss vermehrt und insbesondere für den physikalisch-mathemat. Apparat
 angeschafft: Ein Decli- und Inclinatorium.

Für die Karten-Sammlung verdankte dem Königlichen Oberbergamte in Breslau die Anstalt
 als Geschenk die von demselben unter Mitwirkung des Professors Dr. F. Roemer im Auftrage
 des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten angefertigte: Geognostische
 Karte von Oberschlesien, in den bisher erschienenen 4 Sectionen (Loslau, Pless, Gleiwitz und
 Königshütte). Der Musikalien-Sammlung wurde als Geschenk des Herrn Ministers der geistlichen,
 Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten durch das Königliche Provincial-Schul-Collegium zu
 Theil: Hymnus zum Geburtsfeste Seiner Majestät des Königs (Partitur und Chorstimmen), com-
 ponirt von dem Director Professor Bach in Berlin; von dem Verleger W. de Haen in Göttingen:
 P. Stein. Gesänge für die unteren und mittleren Gesangklassen der Gymnasien etc.

Für alle dem Gymnasium gütigst zugewendeten Geschenke sei auch hier gebührend Dank
 gesagt.

3. Unterstützungen armer fleisziger Schüler.

Zur Vertheilung kam zunächst die bisherige Stipendien-Summe von 236 Thlr. Aus derselben erhielten 16 arme durch Führung, Fleisz und Leistungen würdige und zugleich bedürftige Schüler Unterstützungen in dem Betrage von mindestens 10 Thlr., unter ihnen die Zinsen des Schnaubeltschen Legats mit 17 Thlr. 15 Sgr. jährlich ein Aspirant der katholischen Theologie in Ober-Prima, sowie die von der Stiftung «der Freunde» ein Schüler jüdischer Religion in Ober-Secunda.

Die «Prämie» von den Zinsen der «Alker'schen Stiftung» erhielt nach Beschluß der Lehrer-Conferenz der Ober-Primaner Gustav Meyer.

Die von dem Hochseligen Cardinal von Diepenbroek für ultraquistische voraussichtlich dem Studium der katholischen Theologie sich widmende Gymnasiasten gestifteten Stipendien wurden von dem Herrn Fürstbischof von Breslau auf desfallsigen Vorschlag des Directors und Religionslehrers 4 Schülern der Prima und einem der Secunda in dem Gesamtbetrage von jährlich 75 Thlr. verliehen.

Die Zinsen von der «Stinner-Stiftung» werden zum ersten Male nach Ablauf des Michaelis-Termines zur Vertheilung gelangen.

Vertheilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer.

Lehrer.	I. a. u. b.	II. a.	II. b.	III. a.	III. b.	IV.	V. 1.	V. 2.	VI.	Vorschul-Klassen.	Summ.	Bemerkungen. die im Laufe des Schuljahres eingetretenen Veränderungen in der Vertheilung des Unterrichts betreffend. Candidat Dr. Hartoch gab bis zu seinem Ausscheiden, Mitte Nov., 7 St. Deutsch u. 10 St. Latein in der bis dahin gesonderten VI. 2. und 3 St. lat. Dichter in II. b., zusammen 15 St. w. Nach dem zu Ostern erfolgten Ausscheiden der Candidaten Dr. Franke und Dr. Zapitza übernahm der Director in 2 zu seinem Pensum ursprünglich gehörigen Stunden des griechischen Dichter in II. a. wieder, also zusammen für das Sommer-Semester 13 St. w. Oberlehrer Dr. Ockmann gab den Unterricht im Deutschen in II. a. und b. zusammen. Es übernahm ferner der G.-L. Dr. Wahner (nach erfolgter Combination der II. in der Geschichte) das Französische (2 St.) u. die Geschichte (3 St.) in IV., aus. für das Sommer-Sem. 23 St. w., der G.-L. Dr. Wentzel (nach erfolgter Combination der II. im Französischen) den lat. Dichter in III. a. (3 St.), zusammen 22 St. w., der G.-L. Ziron den franco. und geograph. Unterricht in V. a. und b. zusammen. Der G.-L. Scholz (statt der abgegebenen 2 St. Deutsch in II. b.) Deutsch (2 St.) und lat. Dichter in III. b. (3 St.), zusammen 23 St. w., der G.-L. Langner den ursprünglich zu seinem Pensum gehörenden deutschen Unterricht in III. a. (2 St.), zusammen 24 St. w., der Lehrer Baumann Geographie (3 St.), zusammen 26 St. w.
1. Director Dr. Stinner, Ordin. von I.	5 Latein 6 Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	
2. Oberlehrer Dr. Ockmann, Ordinarius von II. a.	3 Latein	2 Deutsch 10 Latein 4 Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	19	
3. Oberlehrer Dr. Kayssler, Ordinarius von II. b.	2 Deutsch	—	10 Latein 6 Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	10	
4. Oberlehrer und Religionslehrer Huss.	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch	—	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	—	19	
5. Oberlehrer Peschke.	4 Mathematik 2 Physik	—	—	3 Mathematik	—	3 Rechnen	4 Rechnen	—	4 Rechnen	—	20	
6. Gymnasiallehrer Dr. Wahner, Hauptm. I. Kl., Ordin. von IV.	3 Geschichte	2 Geschichte	3 Geschichte	—	—	2 Deutsch 10 Latein	—	—	—	—	21	
7. Gymnasiallehrer Bucher, Ordin. von V. 2.	—	4 Mathematik 1 Physik	—	3 Mathematik	—	—	2 Deutsch 10 Latein 4 Rechnen	—	—	—	24	
8. Gymnasiallehrer Dr. Wentzel, Ordinarius von III. a.	2 Französisch	2 Französisch	2 Französisch	2 Latein 6 Griechisch 2 Französisch	—	—	—	—	—	—	21	
9. Gymnasiallehrer Ziron, Ordin. von V. 1.	—	—	—	—	—	6 Griechisch	2 Deutsch 10 Latein 3 Französisch 3 Geographie	—	—	—	24	
10. Gymnasiallehrer Scholz, Ord. von III. b.	—	—	2 Deutsch	—	7 Latein 6 Griechisch 2 Französisch 1 Geschichte	—	—	—	—	—	20	
11. Gymnasiallehrer Langner, Ord. von VI.	—	—	—	3 Geschichte 2 Naturkunde	2 Naturkunde	—	—	—	2 Deutsch 10 Latein 1 Geogr. VI. 1.	—	22	
12. Prediger Vangerow, evangel. Religionslehrer.	2 Religion	2 Religion	—	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	—	—	10	
13. Candidat Dr. Franke.	—	—	—	—	2 Deutsch 2 Latein	2 Französisch 2 Geschichte	—	2 Französisch 2 Geographie	2 Geographie VI. 2.	—	10	
14. Candidat Dr. Zapitza.	—	2 Griechisch	—	2 Deutsch 2 Latein	—	—	—	—	—	—	7	
15. Ober-Caplan Ultronowski.	1 Polnisch	1 Polnisch	—	2 Polnisch	—	—	—	—	—	—	4	
16. Zeichen- und Schreibr. Buffa.	—	1 Zeichnen	—	1 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	—	—	14	
17. Musikdirector Kothe.	—	—	—	1 Singen 1 Singen in allen Klassen combinirt.	1 Singen	1 Singen	1 Singen	2 Singen	1 Singen	—	7	
18. Lehrer Baumann.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11 Deutsch 3 Geographie 4 Rechnen 5 Zeichnen 6 Schreiben	21	
19. Turnlehrer Blescher.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	

4 Turnen in allen Klassen.

Ordnung der Prüfung.

Dienstag, den 13. August.

Vormittags.

Von 8—10 Uhr: Sexta und Quinta.

Von 10—12 Uhr: Quarta und Tertia.

Nachmittags.

Von 2—4 Uhr: Secunda und Prima.

Die Probezeichnungen werden an demselben Tage von 3—5 Uhr in der Zeichenklasse zur Ansicht vorliegen.

Mittwoch den 14. August.

Von 9 Uhr ab nach dem feierlichen Morgengottesdienste:

Schlussfeierlichkeit.

Gesang: «Wider den Uebermuth», Chor von J. Haydn.

Vorträge von Schülern der Sexta, Quinta, Quarta und Tertia.

Ernst von Loefen: «Haltung», von Haug. — Franz Schickhelm: «Gerechtigkeit», von Castelli. —

Waldemar Czech: «Die Lawine», von A. Löwenstein. — Heinrich Wosch: «Die Grenadiere», von H. Heine.

Julius Marx: «Der brave Mann», von G. Bürger.

Martin Holzbecher: «Löwenritt», von F. Freiligrath.

Friedrich Meyer: «Marggraf Waldemar», von Gruppe.

Gesang: «Die ganze Welt ist voll des Herren Macht», von B. Klein.

Vorträge von Secundanern.

Fedor Dittrich: «Harald», von W. Müller. — Franz Wagner: «Die Kaiserwahl», von L. Uhland.

Reden, von den Vortragenden selbst ausgearbeitet.

Franz Kokott, Abiturient: Cur saepe difficilium sit bona tueri quam quaerere.

Gustav Meyer, Abiturient: Horaz, ein patriotischer Dichter. (Zugleich Abschiedsrede.)

Carl Jaschik, Primaner: «Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit». Schiller. (Zugleich einige Worte des Abschiedes an die Abiturienten.)

Gesang: «Preis dir, Gottheit», Hymne von W. A. Mozart.

Entlassung der Abiturienten und Bekanntmachung der Versetzung in höhere Klassen.

Das neue Schuljahr beginnt den 26. September. Für dasselbe findet die Aufnahme neuer Schüler an den beiden vorhergehenden Tagen statt.

Das Fortbestehen der Vorschulklasse ist nur für den Fall in Aussicht gestellt, dass für dieselbe Anmeldungen in entsprechender Zahl rechtzeitig, jedenfalls vor dem 26. September, eingehen. Erforderlich ist für die Aufnahme in die Gymnasialklassen bei Schülern, welche von einem anderen Gymnasium kommen, ein Abgangszeugniss, bei ganz neu eintretenden ein Taufzeugniss und ein Zeugniss über den zuletzt genossenen Unterricht.

Dr. Stinner.

Die Probezeichnung
Ansicht vorliegen.

Von 9 Uhr ab an

Gesang: «Wid
Vorträge von:
Ernst von Loefen: «Ha
Waldemar Czech:
von H. Heine.

Julius Marx: «Der bra
Martin Holzbecher: «L
Friedrich Meyer: «Mar
Gesang: «Die
Vorträge von S

Fedor Dittrich: «Haral
Reden, von de
Franz Kokott, Abiturie
Gustav Meyer, Abiturie
Carl Jaschik, Primaner
Worte des Abschie
Gesang: «Pre
Entlassung der

Das neue Schuljahr
Schüler an den beiden

Das Fortbestehen
selbe Anmeldungen in e
Erforderlich ist für die
Gymnasium kommen, e
Zeugniss über den zulet



ust.

uinta.
Tertia.

Prima.
—5 Uhr in der Zeichenklasse zur

st.

zeit

n.
a und Tertia.

n: «Gerechtigkeit», von Castelli. —
Heinrich Wosch: «Die Grenadiere»,

, von B. Klein.

«Die Kaiserwahl», von L. Uhland.

quam quaerere.
(Zugleich Abschiedsrede.)
Zeit». Schiller. (Zugleich einige

Mozart.

: Versetzung in höhere Klassen.

asselbe findet die Aufnahme neuer

in Aussicht gestellt, dasz für die-
s vor dem 26. September, eingehen.
Schülern, welche von einem anderen
tretenden ein Taufzeugniss und ein

Dr. Stinner.